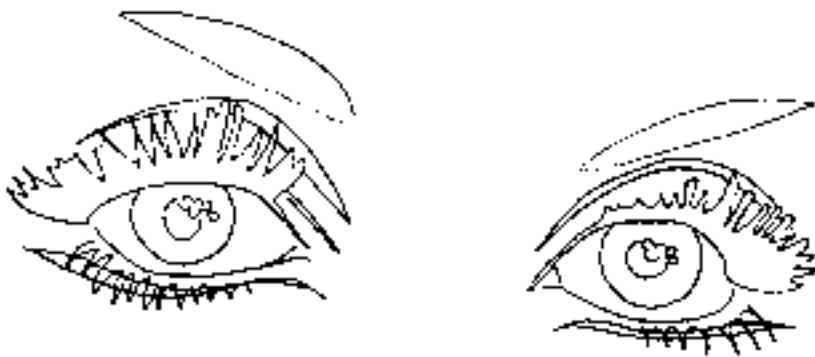


VOGUE



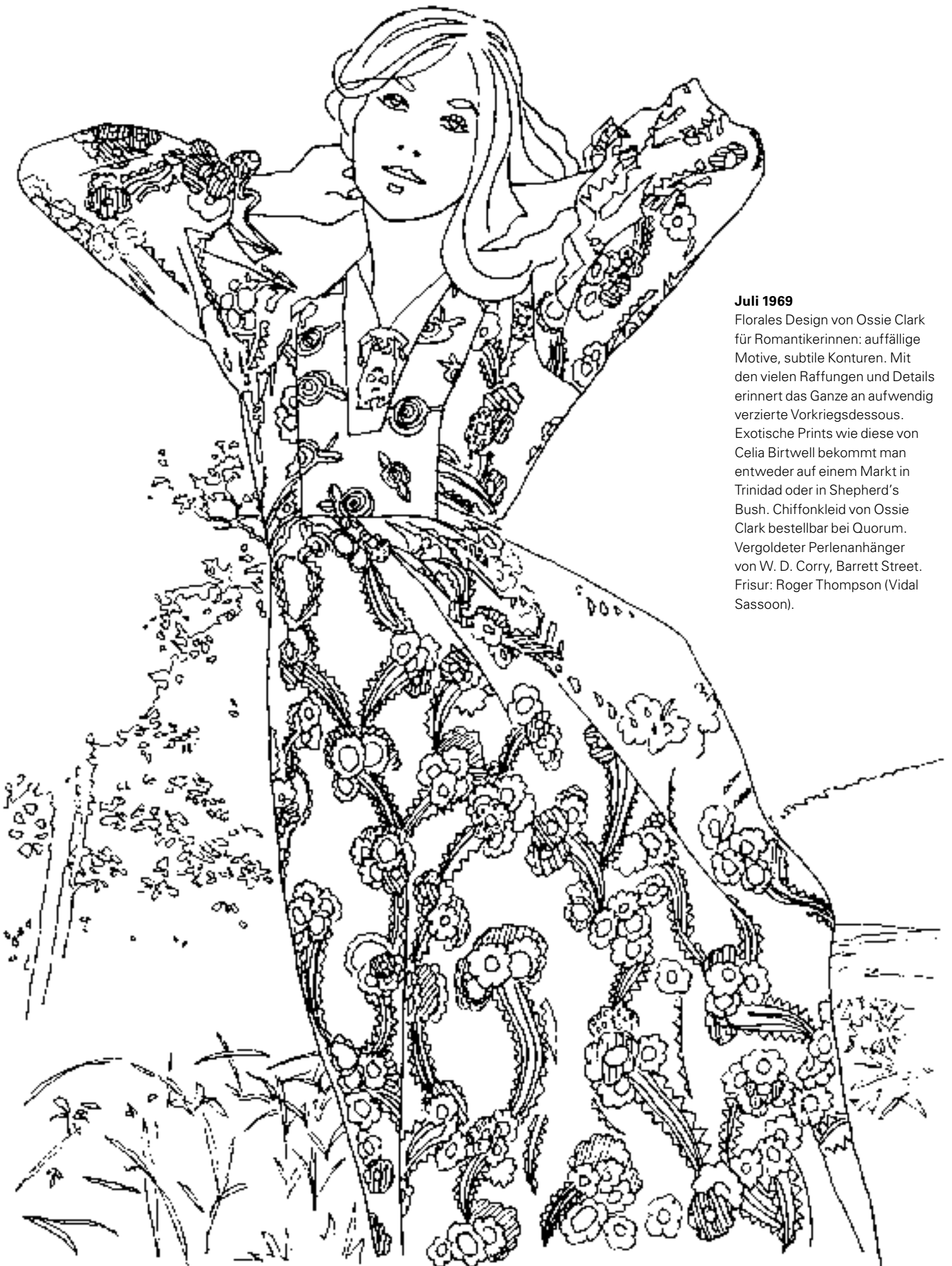
DAS MALBUCH VOL. 2

IAIN R. WEBB



PRESTEL

MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK

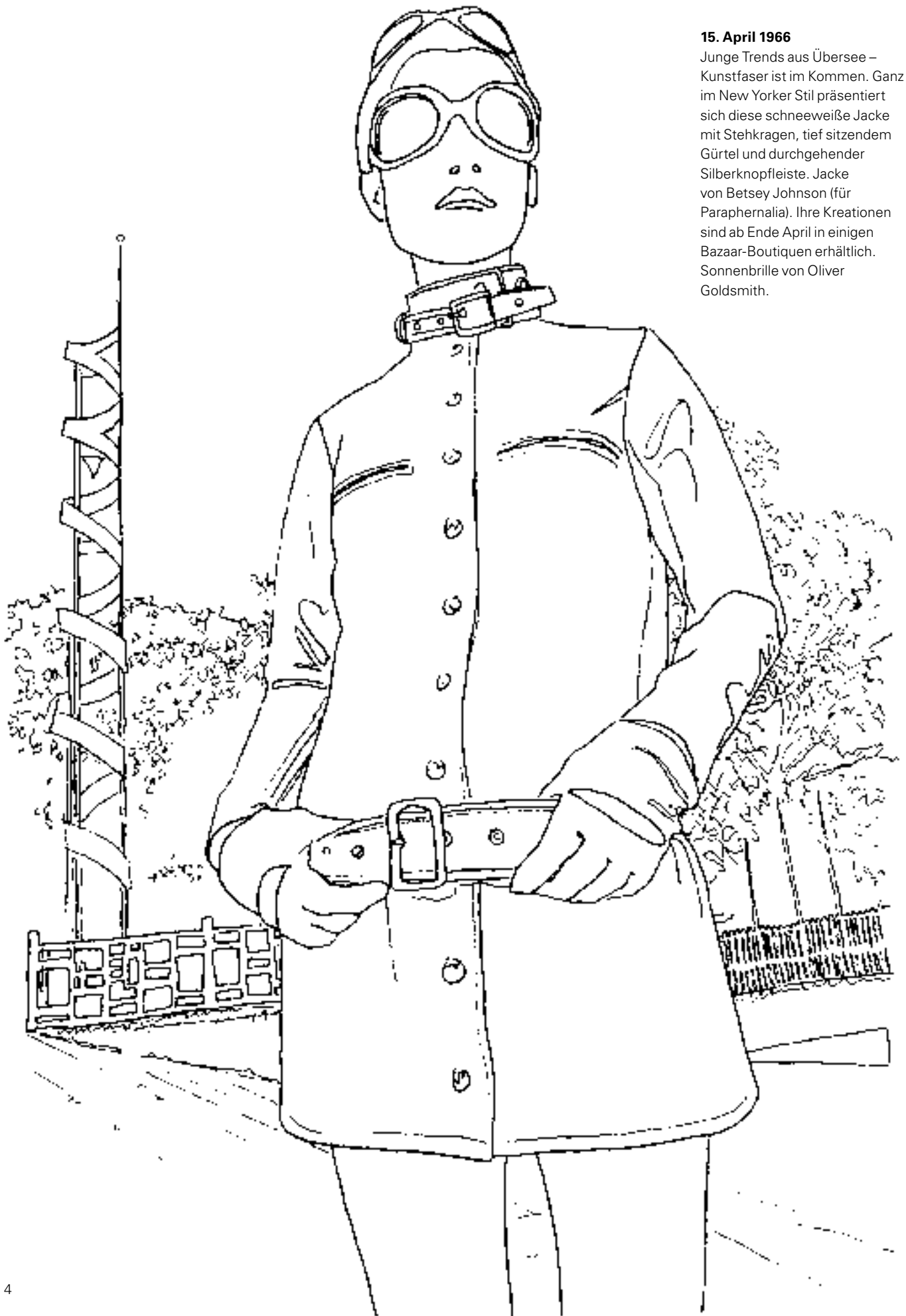


Juli 1969

Florales Design von Ossie Clark für Romantikerinnen: auffällige Motive, subtile Konturen. Mit den vielen Raffungen und Details erinnert das Ganze an aufwendig verzierte Vorkriegsdessous. Exotische Prints wie diese von Celia Birtwell bekommt man entweder auf einem Markt in Trinidad oder in Shepherd's Bush. Chiffonkleid von Ossie Clark bestellbar bei Quorum. Vergoldeter Perlenanhänger von W. D. Corry, Barrett Street. Frisur: Roger Thompson (Vidal Sassoon).

DIE ZEICHNUNGEN
IN DIESEM BUCH WURDEN
KOLORIERT VON

.....



15. April 1966

Junge Trends aus Übersee – Kunstfaser ist im Kommen. Ganz im New Yorker Stil präsentiert sich diese schneeweiße Jacke mit Stehkragen, tief sitzendem Gürtel und durchgehender Silberknopfleiste. Jacke von Betsey Johnson (für Paraphernalia). Ihre Kreationen sind ab Ende April in einigen Bazaar-Boutiquen erhältlich. Sonnenbrille von Oliver Goldsmith.

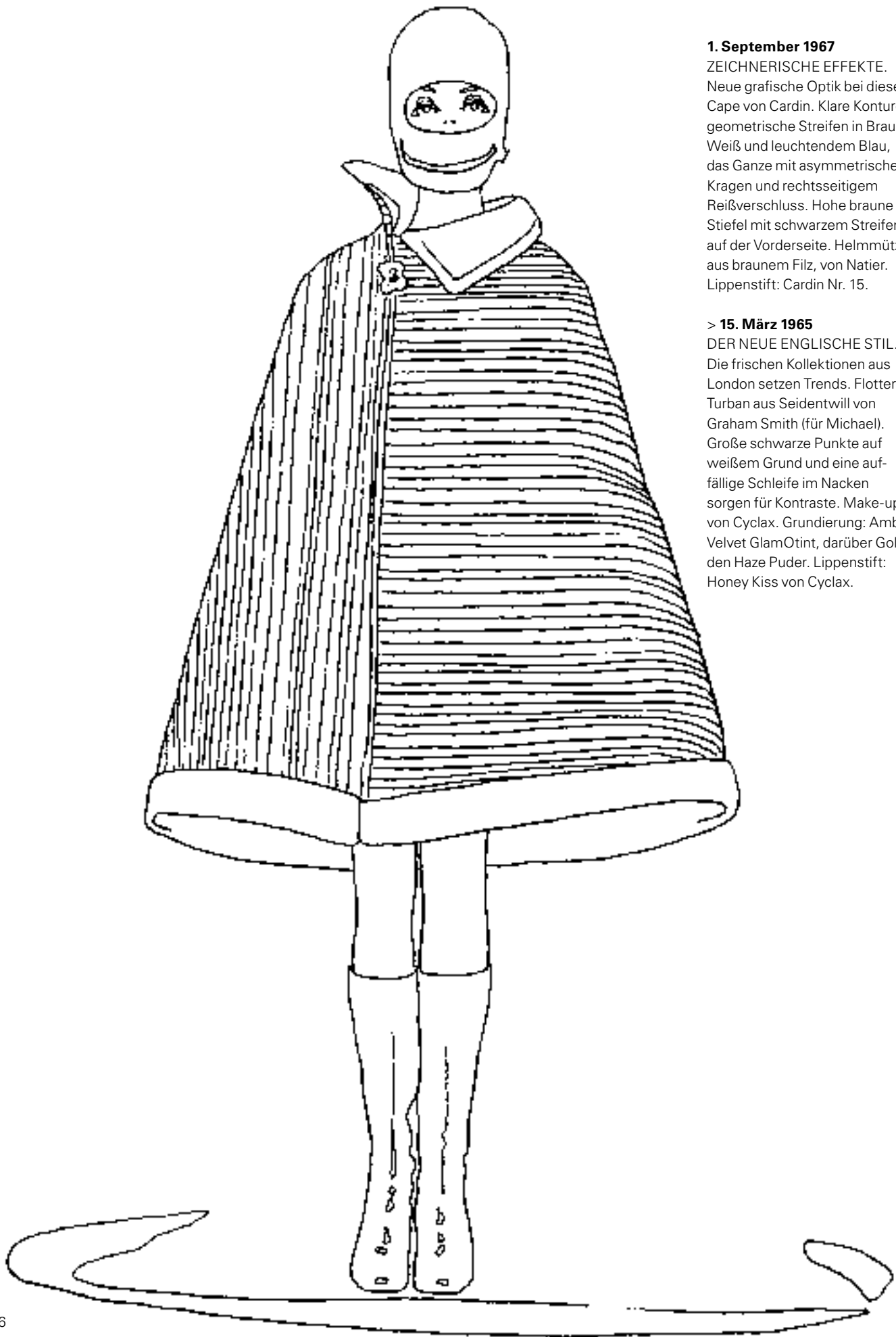
Es erfüllt mich mit großer Freude, erneut mit der britischen *Vogue* zusammenarbeiten zu dürfen. Dieses Mal habe ich mir die 1960er-Jahre vorgenommen, ein Jahrzehnt, das ich über meine Schwester Mary und ihre modischen Kapriolen erlebte. Im Laufe des Jahrzehnts wechselte sie vom typischen Beatnik-Look mit schwarzem Mohair-Pullover und weißem Lippenstift zu selbstgeschneiderten, aufreizend kurzen Etuikleidern mit schrillen, bunten Op-Art-Motiven. Mary war meine erste Mode-Ikone. Die wilden Sechziger waren ein Jahrzehnt des Umbruchs: in der Musik, in der Kunst, im Showbiz, in der Politik und natürlich auch in der Mode. Mädchen wuchsen zu jungen Frauen heran, die sich anders als ihre Mütter kleiden wollten. Für sie entwarfen junge Londoner Modedesignerinnen wie Kiki Byrne, Mary Quant, Marion Foale, Sally Tuffin, Barbara Hulanicki, Gina Fratini, Janice Wainwright und Jean Muir sowie die New Yorker Designerin Betsey Johnson und die Pariserin Emmanuelle Khanh Kleider in völlig neuem Stil und vieles mehr.

Während sich die Beatles von kinderreimartigen Texten wie in »Love Me Do« hin zu experimentellen Hymnen wie »Lucy in The Sky With Diamonds« entwickelten, ging man in der Mode von schlichten, klaren Silhouetten, bunten Streifen, Tupfen oder grafischem Blumendekor zu schrilleren Kreationen mit Paisley-Muster oder exotischen, psychedelischen Motiven über. Und dann gab es da auch noch die nostalgischen Anhänger der guten alten Zeit mit ihrem Faible für Samt und Spitze, prächtige asiatische Seidenstoffe und indischen Brokat. Dieser ornamentale Stil wurde von den *Vogue*-Fotomodellen vor einem Sonnenuntergang auf Sardinien oder einem Tempel in Sri Lanka präsentiert. »Mode für die moderne Scheherazade« hieß es in einem *Vogue*-Artikel über Liberty-Mode von Bernard Nevill, angelehnt an die Ornamentik türkischer Fliesen und persischer Teppiche.

Diametral entgegengesetzt war die Mode der damaligen Stars, die sich glamourös in glänzende synthetische und metallische Fasern hüllten. Auslöser dieses Trends war der amerikanisch-sowjetische Wettlauf im All. Die Sowjets schickten 1961 den ersten Menschen ins All, ein Amerikaner betrat 1969 als erster Astronaut den Mond. Dieser Stil wurde in der *Vogue* unter anderem von Twiggy, Jean Shrimpton und der späteren *US-Vogue*-Moderedakteurin Grace Coddington präsentiert. Auch Popstars und Schauspielerinnen wie Julie Driscoll oder Daliah Lavi wurden von der *Vogue* als Mode-Ikonen gefeiert. Twiggy, »The Face 1966«, die ich schon als Teenager gern zeichnete, liebte Mode über alles. »Mode war meine große Leidenschaft«, erinnert sie sich in ihrer Autobiografie. »In der Schule haben wir immer zusammengelegt und uns gemeinsam die *Vogue* gekauft.«

Tauchen Sie ein in die Zeit, in der Minirock, Disco-Kleid, verrückte Stiefel und schrille Farbkombinationen aufkamen. »Früher war es verpönt, sich auffällig zu kleiden«, hieß es in der *Vogue* 1964, »aber heute gelten andere Regeln.« Mögen die einzigartigen Kreationen in diesem Buch auch Sie beim Kolorieren in einen Rausch der Farben versetzen.

Iain R. Webb



1. September 1967

ZEICHNERISCHE EFFEKTE.

Neue grafische Optik bei diesem Cape von Cardin. Klare Konturen, geometrische Streifen in Braun, Weiß und leuchtendem Blau, das Ganze mit asymmetrischem Kragen und rechtsseitigem Reißverschluss. Hohe braune Stiefel mit schwarzem Streifen auf der Vorderseite. Helmmütze aus braunem Filz, von Natier. Lippenstift: Cardin Nr. 15.

> 15. März 1965

DER NEUE ENGLISCHE STIL.

Die frischen Kollektionen aus London setzen Trends. Flotter Turban aus Seidentwill von Graham Smith (für Michael). Große schwarze Punkte auf weißem Grund und eine auffällige Schleife im Nacken sorgen für Kontraste. Make-up von Cyclax. Grundierung: Amber Velvet GlamOint, darüber Golden Haze Puder. Lippenstift: Honey Kiss von Cyclax.

VOGUE



15. Oktober 1965

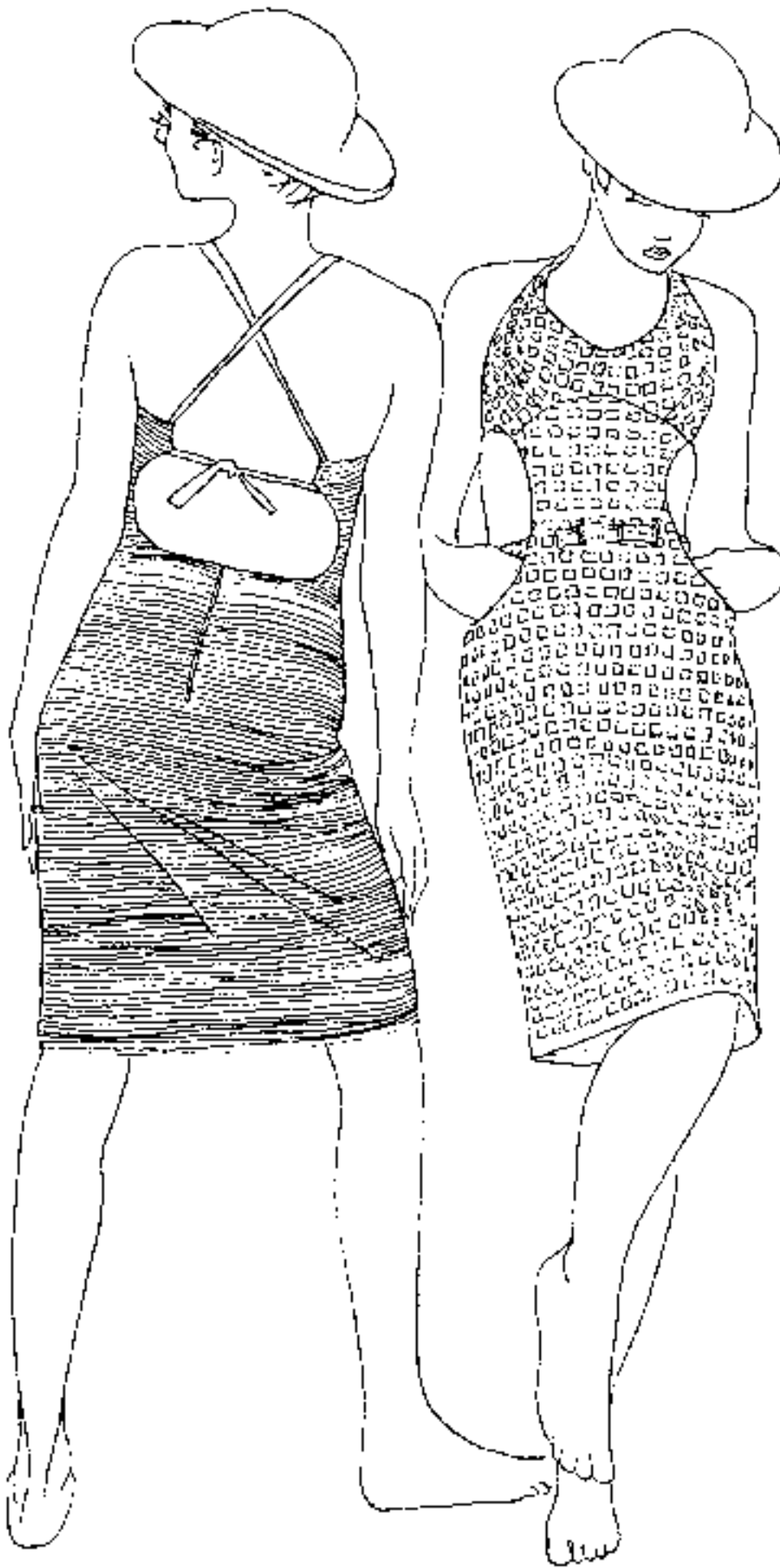
FÜR REGENTAGE. Diese Regenjacke bietet auch vor dem größten Unwetter Schutz. Glänzendes Vinyl in strahlendem Weiß mit Reißverschluss und Stehkragen. Jacke von Mary Quant (für Alligator, Harrods). Schwarze Vinyl-Handtasche mit Plexiglasgriff von Sally Jess (Top Gear). Weiße Spitzenstrümpfe von Women's Home Industries. Stiefel von Giusti. Schwarze Ziegenlederhandschuhe von Kir (John Lewis).

> Juni 1963

STILVOLLE ELEGANZ in jeder Hinsicht. Kaum ein englischer Ort hat ein so harmonisches historisches Stadtbild wie Bath. Am Royal Crescent gleicht eine Fassade der anderen. Der individuelle Charakter der einzelnen Häuser offenbart sich erst im Inneren. *Links* ein schlichtes rotes Etuikleid mit schwarzen Punkten. *Rechts* ein hellgraues Sommerkleid mit schwarzweißem Seidenkragen. Beides erhältlich bei Deliss. Sonnenbrillen von Oliver Goldsmith.





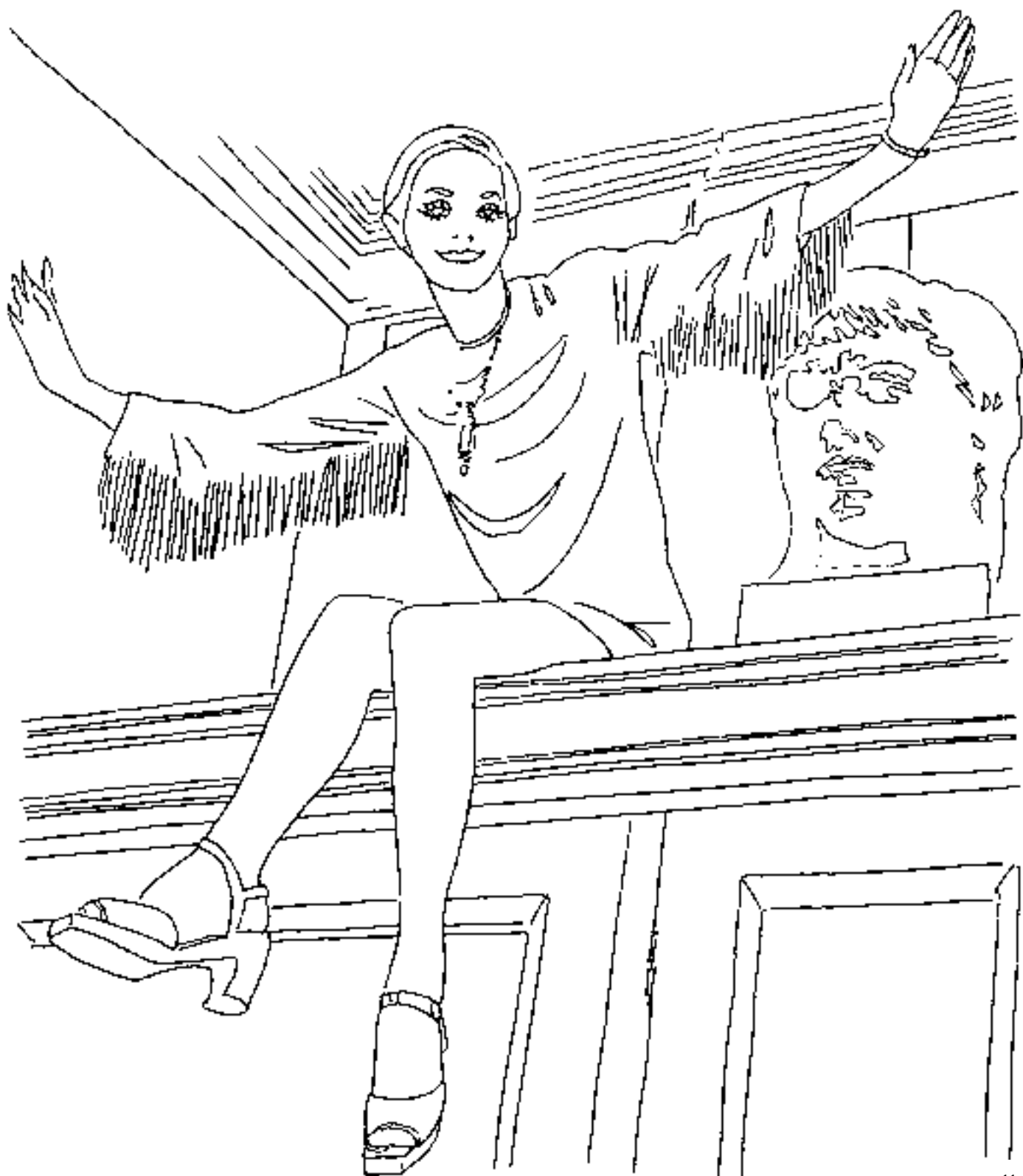


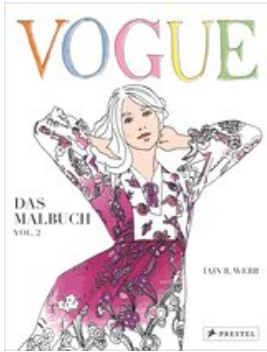
15. April 1965

Mode für heiße Tage. In dieser Saison trägt man am Strand Streifen, Karos und Stretch. *Links* ein schwarz-weiß gestreiftes Stretchkleid aus Baumwolle und Helanca. Vorne hoch gezogen, im Rücken mit überkreuzten Trägern gebunden. *Rechts* ein marineblaues Stretchkleid mit roten Karos, ebenfalls aus Baumwolle und Helanca. Oberteil seitlich ausgeschnitten. Beide Kleider (Sportsplage) erhältlich in der Biji Boutique. Sonnenhüte erhältlich bei Herbert Johnson.

> 1. Oktober 1967

Hängerchen aus weißem Jersey mit langen Fransen an Ärmeln und Schulterrückseite. Von Foale & Tuffin, erhältlich bei Harvey Nichols. Kettenanhänger und Armband erhältlich bei John Jesse, Kensington Church Street, Strumpfhose bei Sunarama, Fifth Avenue.





Iain R. Webb

VOGUE - Das Malbuch Vol. 2

Gebundenes BuchBRSU, 96 Seiten, 22,0 x 28,5 cm
90 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-7913-8267-8

Prestel

Erscheinungstermin: Februar 2017

Nach dem spektakulären Erfolg des ersten Vogue-Malbuchs dreht sich im Nachfolgebund des preisgekrönten Fashion-Experten Iain Webb alles um die fröhlich-verspielten Designs der Sechziger. Die beschwingte Dekade des Flower Power wird bis heute als inspirierende Zeit gefeiert – in der Kunst, in der Musik und nicht zuletzt in der Mode. Luftige Sommerkleider mit Ethno-Mustern, knappe Miniröcke, knallige Op-Art-Drucke und überdimensionale Sonnenbrillen spiegeln die ausgelassene Stimmung dieser Jahre wider. Handgezeichnet nach ikonischen Modefotos aus der britischen Vogue der 60er und begleitet von charmanten Stiltipps von damals, laden die Illustrationen dazu ein, selbst zum Stift zu greifen, in die zauberhafte Modewelt der Sixties einzutauchen und die eigene Kreativität in wilden Farbkombinationen und poppigen Mustern auszuleben.

 [Der Titel im Katalog](#)